

# Suhrkamp Verlag

## Leseprobe



Celan, Paul

**Werke. Historisch-kritische Ausgabe**

Band 14: Nachgelassene Gedichte 1968-1970

Herausgegeben von Hans Kruschwitz und Thomas Schneider

© Suhrkamp Verlag

978-3-518-42037-9

SV



PAUL CELAN · WERKE  
HISTORISCH-KRITISCHE  
AUSGABE  
I. ABTEILUNG/BAND 14

PAUL CELAN  
WERKE  
HISTORISCH-KRITISCHE  
AUSGABE  
I. ABTEILUNG  
LYRIK UND PROSA  
BEGRÜNDET VON BEDA ALLEMANN  
BESORGT  
VON DER BONNER ARBEITSSTELLE  
FÜR DIE CELAN-AUSGABE  
ROLF BÜCHER · AXEL GELLHAUS

SUHRKAMP VERLAG

PAUL CELAN  
NACHGELASSENE GEDICHTE  
1968 BIS 1970  
HISTORISCH-KRITISCHE  
AUSGABE  
14. BAND  
HERAUSGEGEBEN VON  
HANS KRUSCHWITZ  
UND  
THOMAS SCHNEIDER  
UNTER MITARBEIT VON  
ANDREAS LOHR  
IN VERBINDUNG MIT  
ROLF BÜCHER

SUHRKAMP VERLAG

Die Bonner Celan-Ausgabe (BCA) wird gefördert durch  
die Deutsche Forschungsgemeinschaft  
und das Land Nordrhein-Westfalen

Erste Auflage 2008  
© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2008  
Alle Rechte vorbehalten  
Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim  
Printed in Germany

EDITORISCHE VORBEMERKUNG

(S. 9/15)

ZEICHEN UND ABKÜRZUNGEN

(S. 17/19)

ZEUGENÜBERSICHT

(S. 21/24)

SAMMELBESCHREIBUNG EINZELNER ZEUGENGRUPPEN

(S. 25/38)

TEXTE UND APPARATE

SAMMLUNG OHNE TITEL

(S. 41/175)

SAMMLUNG ZEITGEHÖFT

(S. 177/275)

SAMMLUNG ILANA

(S. 277/354)

SAMMLUNG NEUER ZYKLUS

(S. 355/380)

VEREINZELT NACHGELASSENE GEDICHTE

(S. 381/406)

BRUCHSTÜCKE

(S. 407/415)





## *Editorische Vorbemerkung*

*Band 14 dieser Ausgabe enthält alle nachgelassenen Gedichte und Gedichtbruchstücke Celans von August 1968 bis April 1970. Die Abgrenzung zu den Gedichten aus dem Umkreis "Schneepart", die in BCA 13 ediert werden, ergibt sich daraus, daß Celan ab August 1968 vier chronologisch geordnete und mit Aufschriften bzw. Titelentwürfen versehene Gedichtkonvolute zusammengestellt hat, die insgesamt eine neue Arbeitsphase "nach Schneepart" (so die Aufschrift auf der Mappe mit dem frühesten Konvolut) darstellen. Der Aufbau des Bandes orientiert sich an diesen Konvoluten, die von den Herausgebern als vorgegebene editorische Einheiten behandelt und in ihrer inneren Ordnung belassen wurden. Da die Konvolute gleichwohl nicht als abschließende, autorisierte Zusammenstellungen im Hinblick auf geplante Gedichtbände gelten können, werden sie ihrem letztlich provisorischen Charakter nach hier als "Sammlungen" bezeichnet. Eindeutige Hinweise auf einen Gesamttitel für alle Gedichte nach "Schneepart" gibt es im Nachlaß nicht.*

*Entsprechend dieser sich aus der Nachlaßlage ergebenden Ordnung setzt die Edition mit dem ersten Gedicht aus dem frühesten Konvolut ein ("Befahrene Steinblicke"); mit dem Datum des ersten datierten Gedichts dieses Konvoluts, dem 28. August 1968 ("Paris, Kleinstseite"), ist der Terminus post quem der Edition gegeben; das späteste Gedicht aus dem zeitlich letzten Konvolut datiert vom 13. April 1970 ("Rebleute"). Außer diesen Gedichtkonvoluten und den zugehörigen Textzeugen aus den Arbeitsheften und Briefen dieses Zeitraums werden hier zum ersten Mal auch alle vereinzelt Gedichte und Gedichtbruchstücke nach "Schneepart" ediert.*

*Der wiederholten Anweisung des Autors, die Gedichte nach "Schneepart" nicht zu veröffentlichen (vgl. die Aufschriften auf der Mappe AJ 3 und das Einzelblatt AJ 3.2, 1), sind die Herausgeber nicht gefolgt; sie schließen sich damit an das zu dieser Problematik bereits in der Vorbemerkung zu "Schneepart" Gesagte an (vgl. BCA 10.2, S. 9/10).*

### *Zu den einzelnen Sammlungen*

*Bei den in vier Aktendeckeln bzw. Mappen überlieferten und hier als "Sammlungen" bezeichneten Gedichtkonvoluten handelt es sich im einzelnen um einen blaugrünen Aktendeckel mit Gedichten vom Dezember 1969 bis zum April 1970 (AJ 1.2), einen weiteren blaugrünen Aktendeckel mit Gedichten vom September 1969 bis zum Januar 1970 (AJ 1.3), einen roten Aktendeckel mit Gedichten vom Februar 1969 bis zum September*

## *Editorische Vorbemerkung (2)*

1969 (AJ 1.4) und eine grüne Mappe mit Gedichten vom August 1968 bis zum Januar 1969 (AJ 3). Die Siglierung entspricht der rückläufig chronologischen Ablage der vier Konvolute und der Gedichte innerhalb der Konvolute AJ 1.2/4.

Das früheste Gedichtkonvolut, das die Mappe AJ 3 versammelt, besteht aus einem Notizbuch (AJ 3.1) und 65 Einzelblättern (AJ 3.2), die von Blatt 2 bis 51 entsprechend der chronologischen Folge der Gedichte vom Autor paginiert sind. Die Mappe trägt die Aufschrift "Poèmes Paul (I) à partir du 10. 8. 68" von der Hand Gisèle Celan-Lestranges. Unterhalb dieser Aufschrift findet sich mit der Notiz "nach Schneepart (I) nicht veröffentlichen! (I) 3. 9. 69" ein entscheidender Hinweis Celans auf die neue Arbeitsphase. Wie auch der ausdrückliche Titellentwurf in dem zeitlich benachbarten Arbeitsheft I, 23: "Titel für nach Schneepart: (I) DER GRAT" (vgl. Sammelbeschreibung) bestätigt, stellt die Aufschrift "nach Schneepart" selbst keinen Titellentwurf dar, so daß diese Sammlung hier nur "Sammlung ohne Titel" heißt. Abgesehen von zwei Ausnahmen, den Gedichten "Hinter verlässlich" und "Im Unaufhellbaren", finden sich zu sämtlichen in dem Notizbuch (AJ 3.1) enthaltenen Gedichtentwürfen des Zeitraums nach "Schneepart" auch Reinschriften unter den Einzelblättern (AJ 3.2); da der Textzeuge von "Hinter verlässlich" im Notizbuch bereits datiert ist und sich von diesem Gedicht wie von "Im Unaufhellbaren" in dem "Schneepart"-Konvolut AI 6 (vgl. Sammelbeschreibung in BCA 10.2, S. 44/47) datierte Reinschriften finden, konnten sie in die Chronologie der Sammlung eingeordnet werden. Die beiden undatierten Gedichte "Befahrene Steinblicke" und "Es wächst" stehen entsprechend ihrer Paginierung am Anfang der Sammlung. Die sich im Notizbuch und unter den Einzelblättern findenden Gedichte aus "Fadensonnen" (AJ 3.1, 1) und "Schneepart" wurden nicht in diesen Band aufgenommen (vgl. Nachtrag zu "Schneepart" BCA 13).

Das chronologisch folgende, aus 60 Blättern bestehende Konvolut findet sich im roten Aktendeckel AJ 1.4 ohne Aufschrift und enthält Gedichte vom 25. 2. 1969 bis zum 17. 9. 1969. Wegen der Übereinstimmung dieser Gedichtdaten mit den Daten der Aufschrift "nach 'Schneepart' (I) - i - (I) (Februar 69 → (I) 17. 9. 69" auf dem roten Aktendeckel AJ 1.1 ist zu vermuten, daß diese Blätter ursprünglich in diesem Aktendeckel lagen, der zudem den mit Bleistift unterstrichenen Titellentwurf "Zeitgehöft" trägt und einen Brief von André du Bouchet vom 12. 9. [1969] enthält, auf dessen Rückseite Celan mit der Notiz "Titel: Im Zeithof (I) Zeitgehöft" zunächst alternative Titellentwürfe festgehalten,

### *Editorische Vorbemerkung (3)*

den Titel "Zeitgehöft" dann aber doppelt mit Bleistift unterstrichen hat. Wenn damit auch noch keine eindeutige Titelgebung vorliegt, so erlaubt es die Sachlage doch, dieses Konvolut unter der Bezeichnung "Sammlung Zeitgehöft" zu edieren.

Es folgt das Konvolut mit 48 Blättern im blaugrünen Aktendeckel AJ 1.3 mit der Aufschrift "Ilana" und Gedichten vom 17. 10. 1969 bis zum 22. 1. 1970 (mit der Ausnahme "Mandelnde" vom 2. 9. 1969); sodann das Konvolut mit 32 Blättern im ebenfalls blaugrünen Aktendeckel AJ 1.2 mit der Aufschrift "Gedichte (I) neuer Zyklus (I) (nach I.) (I) 6. 2. 70 →" und Gedichten vom 6. 2. 1970 bis zum 13. 4. 1970 (mit der Ausnahme "Es wird" vom 13. 12. 1969). Auch für diese Konvolute mußte mit den Bezeichnungen "Sammlung Ilana" und "Sammlung Neuer Zyklus", die den Mappenaufschriften folgen, auf eine eindeutige Titelgebung verzichtet werden. Entsprechend der editorischen Entscheidung, die vom Autor selbst zusammengestellten Konvolute als Einheiten zu belassen, werden auch die beiden zeitlich nicht eindeutig zugehörigen Gedichte als Bestandteile der Konvolute bzw. Sammlungen ediert: "Mandelnde" ist einen Monat vor Celans Reise nach Israel (30. 9. 1969 bis 17. 10. 1969), dem Bezugskontext der "Sammlung Ilana", entstanden und wäre chronologisch der "Sammlung Zeitgehöft" zuzuordnen; "Es wird" müßte chronologisch der "Sammlung Ilana" zugeordnet werden.

Ergänzt werden diese Sammlungen durch Textzeugen aus der Korrespondenz des Autors. Zu nennen ist zunächst der Briefwechsel Celans mit Gisèle Celan-Lestrange, der neun Textzeugen enthält: sechs der "Sammlung Zeitgehöft" zugehörige Zeugen mit den Daten vom 25. 2. 1969 ("Wanderstaude") bis zum 9. 5. 1969 ("Du liegst hinaus") und das auf den 13. 12. 1969 datierte, der "Sammlung Neuer Zyklus" zugehörige "Es wird". Zwei weitere Textzeugen aus diesem Briefwechsel stellen Reinschriften zu den auf der England-Reise Celans im März und April 1969 entstandenen Gedichten "Im Zeithub" (23. 3. 1969) und "Kew Gardens" (6. 4. 1969) dar, die zu keiner der genannten Sammlungen gehören und deswegen hier unter den vereinzelt nachgelassenen Gedichten erscheinen.

Der Briefwechsel Celans mit Ilana Shmueli (DLA 91.57.1/26) enthält Textzeugen zu insgesamt 26 Gedichten: abgesehen von drei Zeugen zu Gedichten aus "Schneepart" zunächst 19 Zeugen zu Gedichten aus der "Sammlung Ilana" mit den Daten vom 2. 9. 1969 ("Mandelnde") bis zum 22. 1. 1970 ("Umlichtet"); sodann vier Zeugen zu Gedichten aus der "Sammlung Neuer Zyklus" mit den Daten vom 6. 2. ("Fortgesalbt") bis zum 8. 2. 1970 ("Ortswechsel"). "Das Nichts" vom 18. 12. 1969 ist das einzige Gedicht aus der "Sammlung Ilana", zu dem in diesem Briefwechsel kein Textzeuge liegt.

#### *Editorische Vorbemerkung (4)*

*Zu allen Sammlungen finden sich Gedichtentwürfe und Gedichtreinschriften in den acht Arbeitsheften des Autors aus den Jahren 1969 und 1970. Mit dem 13. 1. 1969 enthält Arbeitsheft I, 23 die früheste, mit dem 3. 4. 1970 Arbeitsheft I, 30 die späteste Datierung. Arbeitsheft I, 24 hat Celan auf seiner Reise nach England vom 29. 3. 1969 bis zum 8. 4. 1969, Arbeitsheft I, 29 auf seiner Reise nach Israel benutzt; entsprechende Reisenotizen finden sich dort passim. Die Arbeitshefte enthalten insgesamt Eintragungen unterschiedlichster Art: neben Ansätzen zu Gedichten, Gedichtbruchstücken und über mehrere Stufen bis zur datierten Reinschrift ausgeführten Gedichttexten immer wieder private Daten und Notizen sowie Briefentwürfe, außerdem Wortnotate, Lektürenotizen, kulturkritische und poetologische Aphorismen, seltener Prosaskizzen. Viele dieser Eintragungen, vor allem auch viele der Gedichtentwürfe bzw. Gedichttexte haben flüchtigen Charakter und sind oft nur schwer lesbar. Ansätze und Textstufen zu Gedichten finden sich dabei nicht selten über mehrere nicht aufeinanderfolgende Seiten verstreut; selbst innerhalb eines Entwurfszusammenhangs folgen auf bereits weiter gediehene Textstufen oft wieder nur vereinzelte Notate, mitunter nur einzelne Wörter, deren Zugehörigkeit zur Textentwicklung allererst aus ihrer späteren Aufnahme in den Entwurfszusammenhang ersichtlich wird. Kriterium der Zuordnung solcher Textsplitter zu der Genese eines Gedichts war das ihrer wörtlichen Übereinstimmung mit Formulierungen aus bereits weiter entwickelten Textstufen, was, wie im Fall des Textzeugen Arbeitsheft I, 23, Seite 11<sup>r</sup>, zur Auflösung möglicher Notatzusammenhänge führen kann (vgl. "Kleine Silbe" und "Das Fluren-Glück"); ihre Wiedergabe bleibt einer zukünftigen integralen Edition der Arbeitshefte vorbehalten. Wo es nicht möglich war, den einzelnen Wendungen trotz festgestellter Zugehörigkeit einen eindeutigen Ort in der Genese des jeweiligen Gedichts zuzuweisen, werden sie außerhalb der genetischen Darstellung in diplomatischer Umschrift wiedergegeben. Von einer Wiedergabe der Notate, die sich ohne herstellbaren Bezug zur jeweiligen Genese auf den Seiten mit Gedichttext finden, wurde abgesehen.*

#### *Zu den vereinzelt nachgelassenen Gedichten und Bruchstücken*

*Außerhalb der vier von Celan zusammengestellten Konvolute finden sich im Nachlaß aus dem Zeitraum nach "Schneepart" sechs vereinzelte Gedichte und zehn Gedichtbruchstücke. Die vereinzelt Gedichte unterscheiden sich dadurch von den Bruchstücken, daß sie vollständige, sich über mehrere Textstufen bis hin zu datierten Reinschriften entwickelnde Gedichte darstellen. Sie werden im Anschluß an die Sammlungen in chronologischer Folge ediert. Das Gedicht "Beidhändige Frühe" wird in diesem Band*

### *Editorische Vorbemerkung (5)*

*unter den vereinzelt nachgelassenen Gedichten ediert, da sich, wie schon in der Vorbemerkung zu BCA 11 vermerkt, nicht nachweisen ließ, ob Celan selbst noch den nach seinem Tod im Rahmen einer umfangreicheren, von André du Bouchet und Gisèle Celan-Lestrange gestalteten Hommage in "L'Éphémère", Heft 14, erfolgten Abdruck autorisiert hat.*

*Bis auf Bruchstück 1 finden sich alle hier edierten Gedichtbruchstücke in den Arbeitsheften. Sie stellen, anders als die vereinzelt nachgelassenen Gedichte, jeweils nur Gedichtansätze dar und erreichen weder den Status eines auch nur vorläufig abgeschlossenen Gedichttextes, noch sind sie datiert. Da die Arbeitshefte dieses Zeitraums eine große Anzahl zweizeiliger Notate enthalten, die eine eindeutige Klassifizierung als Prosa oder Lyrik nicht zulassen, mußte das Kriterium für Bruchstücke mit Gedichtcharakter im Unterschied zu Band 11 dieser Ausgabe, in den auch die wenigen sicher als nachgelassene Gedichtbruchstücke identifizierbaren Zweizeiler des Zeitraums bis 1963 aufgenommen werden konnten, enger gefaßt werden. Die Herausgeber haben sich dafür entschieden, für den Gedichtcharakter von Bruchstücken das Minimal Kriterium einer deutlichen Dreizeiligkeit anzusetzen, so daß die hier getroffene Auswahl der Bruchstücke sich daran orientiert, ob mindestens zwei Zeilenbrechungen vorliegen, die dem Gedichtcharakter des Notats und nicht bloßen Raumgründen geschuldet sind. Die Anordnung der Bruchstücke folgt der archivarisches Reihenfolge, die, abgesehen von Bruchstück 1, allerdings der Chronologie der Arbeitshefte entspricht.*

*Die Edition der nachgelassenen Gedichte in diesem Band folgt der bereits in der Vorbemerkung zu BCA 11 erläuterten Vorgehensweise, einschließlich der dort vorgenommenen Modifikationen der Prinzipien, die für die Edition des veröffentlichten lyrischen Werks gelten; sie seien für diesen Band noch einmal wiederholt:*

*– Die Kennzahl der hier edierten nachgelassenen Gedichte setzt sich vor dem Punkt zusammen aus der Ziffer 2 für "Nachgelassenes" und der Ziffer 9 für den Entstehungszeitraum nach "Schneepart"; nach dem Punkt folgt die Ziffer der jeweiligen Gedichte gemäß ihrer chronologischen Folge, wobei diese als Kriterium jedoch hinter das Kriterium der Zugehörigkeit eines Gedichts zu einer der Sammlungen zurücktritt (vgl. die Zählung von "Mandelnde" und "Es wird"); entsprechend setzt die Zählung der vereinzelt*

*Editorische Vorbemerkung (6)*

*nachgelassenen Gedichte erst im Anschluß an die Zählung der in den Sammlungen edierten Gedichte ein. Die Bruchstücke werden gemäß ihrer archivarischen Reihenfolge gezählt.*

*– Sofern kein autorisierter Titel vorliegt, werden als Titel der nachgelassenen Gedichte die ersten Zeilen der genetisch letzten Niederschrift ( $H^1$ ) verwendet, und zwar in der Regel bis zur ersten Interpunktion.*

*– Für die Erstellung der jeweiligen Lesefassung eines Gedichts, auf die sich die Variantenapparate beziehen, wird zwischen ediertem und konstituiertem Text unterschieden. Ein edierter Text folgt einer unproblematischen Reinschrift. Bei einem konstituierten Text enthält die Vorlage eindeutige Korrekturen. Im Fall von nicht eindeutigen Korrekturen oder Alternativvarianten wird auf die Erstellung einer Lesefassung verzichtet.*

*– Anders als bei der Edition der zu Lebzeiten veröffentlichten Gedichte, wo  $H^1$  per definitionem dem edierten Text  $D$  entspricht, kann es bei konstituierten Texten aus dem Nachlaß zu Abweichungen zwischen der Lesefassung (als dem Bezugstext für die Apparate) und der genetisch letzten Niederschrift ( $H^1$ ) und daher auch zu Variantenapparaten für  $H^1$  kommen.*

*Auch diesmal gilt unser herzlicher Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handschriftenabteilung des Deutschen Literaturarchivs in Marbach, ohne deren Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Ebenso danken wir der Handschriftenabteilung der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn für ihre Hilfe sowie Bertrand Badiou, Paris, und Peter Sprengel, Berlin, für wichtige Auskünfte.*

*März 2008*

*Hans Kruschwitz und Thomas Schneider*

*Editorische Vorbemerkung (7)*

*Die Gedichtsammlung*

*Paul Celan, ZEITGEHÖFT. Späte Gedichte aus dem Nachlaß,  
Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag 1976*

*wurde auf dringenden Wunsch von Gisèle Celan-Lestrange und des Verlags publiziert, trotz Bedenken von Beda Allemann und eigener Einwände – dann aber nach meinen Vorarbeiten zur kritischen Ausgabe, wie sie zu dieser Zeit bereits verfügbar waren.*

*Der seinerzeit gebotene Text samt Schlußvermerk sollte deutlich machen, daß eine Gedichtsammlung dieses Titels und dieser Gestalt insgesamt nicht vom Autor festgelegt ist.*

*Auf die äußere Form jener Publikation nach dem Muster autorisierter Gedichtbände hatten die Herausgeber keinen Einfluß. Anhand der kritischen Darstellung ist die Problematik damaliger Entscheidungen jetzt prüfbar.*

*Rolf Bücher*





## ZEICHEN UND ABKÜRZUNGEN

### Zeugenverzeichnis:

<i>A/AJ</i>	<i>Herausgebersignatur (mit Ziffernzusatz): Nachlaß SCHNEEPART und nach SCHNEEPART</i>
<i>H</i>	<i>Handschrift (Manuskript; Typoskript; Durchschlag)</i>
<i>H<sup>1</sup></i>	<i>Handschrift, mit Textstufenziffer</i>
<i>H<sup>1a</sup></i>	<i>Handschrift, mit Textstufenziffer und Buchstabenzusatz bei mehreren Zeugen (Typoskripten, Durchschlägen) einer Textstufe</i>
<i>H<sup>1a/b</sup></i>	<i>zusammengehörige Handschriften (Typoskripte, Durchschläge), separat überarbeitet; H<sup>1a/b</sup>: ohne separate Überarbeitung</i>
<i>H<sup>1.1</sup></i>	<i>Handschrift, mit Textstufen- und Schichtziffer (gemäß Schreibmaterial); erweiterte Form: H<sup>1a.1</sup></i>
<i>Ms(s)</i>	<i>Manuskript(e) (Tinte, Bleistift, Kugelschreiber: blau, wenn nicht anders angegeben)</i>
<i>Ts(s)</i>	<i>Typoskript(e)</i>
<i>Ds(s)</i>	<i>Durchschlag (Durchschläge);</i>
<i>d</i>	<i>Korrekturabzug (Fahnenabzug; Umbruch)</i>
<i>D</i>	<i>Druckzeuge (mit Textstufenziffer wie zu H)</i>
<i>/</i>	<i>Erstreckungszeichen ('von ... bis') bei Textstufenziffern und Buchstabenzusätzen; in den Anmerkungen auch bei Zeilenziffern</i>
<i>*</i>	<i>Unsicherheitszeichen; auch in der Textdarstellung verwendet</i>

### Zeilenzähler:

<i>Buchstabenindex</i>	<i>Z. 1a: getilgte Zeile (bei gemeinsamer Tilgung mehrerer Zeilen stehen diese ohne Tilgungsklammer)</i>
<i>Buchstabenexponent</i>	<i>Z. 1<sup>a</sup>: nachträglich (zur folgenden Z. 1) eingefügte Zeile</i>
<i>I, II;</i>	<i>Zeilenkomplexe innerhalb einer Handschrift</i>
<i>A, B</i>	
<i>//</i>	<i>Leerzeile ('Strophenzwischenraum'), [/] durch nachträglichen Text aufgehoben</i>
<i>⇒</i>	<i>in der Handschrift nachträglich eingefügtes Zeichen für Strophenzwischenraum</i>
<i>⊂</i>	<i>in der Handschrift nachträglich eingefügtes Zeichen für Aufhebung eines Strophenzwischenraums</i>

## Zeichen und Abkürzungen (2)

### Textdarstellung:

[ ]	Texttilgung in der Handschrift
[ ] <sup>l</sup>	Texttilgung mit Angabe der Korrekturschicht
[ ]Σ	Texttilgung, als Sofortkorrektur; [ ]Σ*: möglicherweise Sofortkorrektur; Σ (ohne Tilgungsklammer): Textabbruch
[ ]	Texttilgung, durch Unterpunktung zurückgenommen
[ →]	Textänderung durch Überschreiben; → (ohne Klammer): Worterweiterung
↔	bei Veränderung innerhalb eines Wortes: Verbindung zum nicht veränderten, im Apparat mitzulesenden Wortteil; Verbindung zweier im Apparat getrennt darzustellender, in der Handschrift zusammengehöriger Wortteile
∫	handschriftlich notierte Verbindung bei Veränderung einzelner Wortteile; mit Ziffernzusatz ∫1: nachträglich in der Handschrift notierte Zusammenfügung zweier Zeilen, mit Angabe der Bezugszeile für den Verbindungsbogen
⊥	nachträglich in der Handschrift notierte Zeilenbrechung
	in der Handschrift Zeile aus Raumgründen gebrochen
(/)	Seitengrenze bei mehrseitigen Handschriften; bei Verwendung in Zitaten: Zeilenwechsel
a, b	Buchstabensymbole für Textteile bzw. Varianten in ihrer räumlichen Anordnung und vermutlichen zeitlichen Folge; bei Textlücken in der Apparatarstellung 'repräsentiert' das Zeichen die Position des in der Handschrift unmittelbar folgenden Textteils
∧ a, ∨ a,	Variante steht über, unter,
> a, < a	rechts, links neben der mit a bezeichneten Textstelle
oR, uR,	Position am oberen, unteren,
rR, lR	rechten, linken Rand der Handschrift
~	Einweisungszeichen in der Handschrift
x	unleserlicher Buchstabe
<u>A</u> , <u>a</u>	unsichere Lesung; Anfangsbuchstaben sind möglicherweise klein bzw. groß zu lesen; andere Lesemöglichkeiten werden in Anmerkungen angegeben
Gerade	Autortext
Kursive	Kursive in autorisierten Drucken
Kursive	Herausgebertext

### *Zeichen und Abkürzungen (3)*

*weitere Abkürzungen:*

<i>≡</i>	<i>in den Sammelbeschreibungen Signal für fortlaufend zitierten Autortext</i>
<i>Bl(l).</i>	<i>Blatt (Blätter)</i>
<i>S.</i>	<i>Seite</i>
<i>r</i>	<i>recto</i>
<i>v</i>	<i>verso</i>
<i>Z.</i>	<i>Zeile</i>
<i>Wz</i>	<i>Wasserzeichen</i>
<i>hsl.</i>	<i>handschriftlich</i>
<i>dat.</i>	<i>datiert</i>
<i>Korr., korr.</i>	<i>Korrektur, korrigiert</i>
<i>pag.</i>	<i>paginiert</i>
<i>Not.</i>	<i>Notizbuch</i>
<i>PC</i>	<i>Paul Celan</i>
<i>GCL</i>	<i>Gisèle Celan-Lestrange</i>
<i>DLA</i>	<i>Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar</i>

*Formatangaben in Zentimetern*

